

---

# politicum

---

Josef Krainer Haus

---

Schriften

---

„FrauenLeben  
in der Steiermark“

---

72

---

# FRAUEN IM SCHATTEN – FRAUEN IM LICHT

## FRAUEN UND IHRE ROLLE IN DER PARTEI

**W**o viel Licht ist, ist starker Schatten.“ Auch das ist ein Götz-Zitat, eine Bemerkung eines erfolgreichen Vaters zu seinem mißratenen Sohn aus Goethes Drama „Götz von Berlichingen“. Auf die Rolle der Frauen in Parteien trifft dieses Zitat noch immer zu. Die Tatsache, daß hierzulande eine Frau an der Spitze von Land und Partei steht, darf und kann darüber nicht hinwegtäuschen, daß bei soviel Licht auch der Schatten eine große Rolle spielt.

### Steirische Vorreiterrolle

Ein Blick in die Geschichte der Zweiten Republik zeigt, daß die Steiermark zwar ein Vorreiter war, wenn es darum ging, Frauen in die politische Verantwortung in führender Position mitzubinden, trotzdem aber auch bei uns ein großer Nachholbedarf besteht. Vor allem in jenen 170 steirischen Gemeinden, in denen der Gemeinderat als „Männerrat“ agiert, führen Frauen ein politisches Schattendasein.

Schon 1950 schaffte mit Maria Matzner (SPÖ) die erste Frau in Österreich den Sprung in eine Landesregierung – in die steirische. Auf Bundesebene hatte es zwar schon 1945 mit der Kommunistin Helene Postranecky eine (Kurzzeit-)Frau in der Regierung gegeben – sie war Staatssekretärin für Volksernährung. Bis 1966 Grete Rehor als Sozialministerin in die ÖVP-Aleinregierung einzog, war die österreichische Bundesregierung aber dann zwei Jahrzehnte lang in alleiniger Männerhand. Nach dem Ausscheiden Maria Matzners aus der Landesregierung 1962 dauerte es dann auch in der Steiermark bis 1988 – 26 Jahre – bis eine Frau in dieses oberste landespolitische Organ einziehen konnte. Es war Waltraud Klasnic. Ein Jahr später, 1989, ereignete sich in der steirischen Gemeinde St. Lorenzen bei Scheifling Historisches: Mit Adelheid Springer

(ÖVP) wurde die erste Bürgermeisterin Österreichs gewählt – auch diese Domäne war damit den Männern entrisen. 1991 gab es sieben Bürgermeisterinnen österreichweit – vier davon in der Steiermark. Seit 1995 sind es acht in der Steiermark, und alle kommen aus den Reihen der Steirischen Volkspartei. Und seit 23. Jänner 1996 hat Österreich auch seine erste Frau als Landeshauptmann. Die Steirische Volkspartei hat hier aus ihrer Tradition heraus eine besondere Verpflichtung, auch in Zukunft entsprechende Akzente zu setzen.

Die Geschichte weiblichen Vordringens in die lange Zeiten Männern vorbehaltene Politik ist allerdings relativ kurz. Versuche engagierter Frauen gab es oft, doch waren sie nicht von Erfolg gekrönt: So endete beispielsweise die „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ durch eine der ersten Frauenrechtlerinnen – Marie Olympe de Gouges – im Zuge der Französischen Revolution 1791 unter der Guillotine. Erst seit 1919 sind Frauen in Österreich wahlberechtigt, erst Mitte der 70er Jahre waren dann auch in politischen Ämtern mehr als bloß Quotenfrauen zu finden.

Heutzutage – an der Schwelle zum 3. Jahrtausend – ist es wohl unbestritten, daß die Politik wie auch die Gesellschaft Frauen in verantwortungsvollen Positionen braucht. Im Lichte der Emanzipation einerseits, andererseits aber der schlichten Tatsache folgend, daß Frauen mehr als die Hälfte der Bevölkerung stellen, ist es völlig ausgeschlossen, Politik und damit die Gestaltung unserer gemeinsamen Lebenswelt – vor allem aber unserer Zukunft – so dominant den Männern überlassen zu wollen. Diese Erkenntnis schlägt sich ansatzweise auf allen Ebenen der steirischen Politik bereits jetzt nieder: Vier Bürgermeisterinnen, 13 Vizebürgermeisterinnen und 392 Gemeinderätinnen waren es 1991, heute sind es schon acht Bürgermeisterinnen, 17 Vizebürgermeisterinnen und 460 Gemeinderätinnen. Eine Steigerung, die Anlaß zur Hoff-

nung gibt. Auch im Landtag, Nationalrat und Bundesrat sind jeweils rund ein Viertel der Abgeordneten der Steirischen Volkspartei Frauen.

Selbst diese positive Entwicklung wäre allerdings ohne harte und bisweilen schmerzhaft Auseinandersetzungen, wäre ohne mutige Frauen, die nicht gleich angesichts des hinhaltenen Widerstandes vieler in der regierenden Männerwelt klein beigeben haben, nicht möglich gewesen. Es hat aber auch einer sanften, aber bestimmten Steuerung von oben – durch frauenfördernde Maßnahmen bei Parteitag und Vorwahlen, wie sie die Steirische Volkspartei in den vergangenen Jahren durchgeführt hat – bedurft. In der Steiermark war es Dr. Josef Krainer, der als Landeshauptmann und Landesparteiohmann Frauen mit höchsten politischen und Verwaltungsfunktionen (So gab es auch die erste Bezirkshauptfrau Österreichs im weststeirischen Bezirk Deutschlandsberg.) ganz bewußt und oft auch gegen Widerstände betraut hat. Es ist daher kein Zufall, sondern eine logische Folge, daß auch die erste „Frau Landeshauptmann“ in der Steiermark ihr Amt ausübt.

### Konstruktiver Dialog

Angesichts des „Vormarsches“ der Frauen ist davon auszugehen, daß sich die Paritäten zwischen Frauen und Männern in der Politik in einem überschaubaren Zeitraum angleichen werden. Die Widerstände werden geringer, Frauen, die in die Politik gehen, haben heute nicht mehr mit jenen Punzierungen und Vorurteilen zu kämpfen wie das noch vor wenigen Jahren der Fall war. Die Situation „normalisiert“ sich. Für jüngere Menschen ist die Zusammenarbeit mit Frauen in allen Lebensbereichen heute eine Selbstverständlichkeit. Es wird aber dennoch auch weiterhin eine Auseinandersetzung der Geschlechter gera-

## POLITICUM

de in der Politik geben. Eine Auseinandersetzung im Sinne eines konstruktiven Dialogs. Denn Männer und Frauen sind zwar gleichberechtigt, aber sie sind nicht gleich. Frauen haben einen anderen Zugang zur Poli-

tik, zu gesellschaftspolitischen Fragen, Frauen haben andere Lösungsansätze und gerade dieses Anderssein macht die Politik spannender. Die erste Regierungschefin Österreichs, Waltraud Klasnic, ist zweifelsohne ein

Glanzlicht im Sinne von mehr Frauen in Spitzenpositionen in der Politik, Schatten wird zunehmend dort empfunden, wo Männer noch immer unter sich sind und glauben, ohne Frauen Politik machen zu können.